

Westernsport

# Tempo. Tempo!

Text &amp; Fotos: Gabriele Kärcher

„Wir rennen nicht, wir fliegen“ – nach diesem Motto kurven die Reiter bei Barrelrace und Pole Bending im Höllentempo um Tonnen oder Stangen. Warum beide Sportarten trotzdem mehr sind als pure Raserei, weiß **Pegasus-fs**-Autorin Gabi Kärcher.

**F**ast verschwindet Courtney samt Pferd in der Staubwolke, die ihre scharfe Drehung um das Blechfass aufwirbelt. Dann treibt die 16-Jährige ihren Braunen zum Run über die Ziellinie an. Bloß keine Zehntelsekunde verlieren! „16,56 seconds“ tönt es aus dem Lautsprecher – die zweitbeste Zeit. Damit ist Courtney hochzufrieden. Wie viele Reiterinnen im amerikanischen Westen hat sich das Cowgirl aus Montana den Sportarten Barrelrace und Pole Bending verschrieben und schon eine Menge Schleifen gesammelt. Die Rennen um Tonnen oder Slalomstangen sind im amerikanischen Westen so populär wie bei uns das Fußballspiel. Auf den Ranches wachsen die Kinder mit Pferden auf, sie lernen gleichzeitig gehen und reiten und werden oft schon im Kinderwagen zum Rodeo gerollt.

Zum Beispiel Krissy: Auf einem echten Pferd, aber geführt von Mutter Shannen, ritt sie bereits im zarten Alter von zwei Jahren um die Barrels. Und bis heute gewann sie wertvolle Sachpreise und mehrere tausend Dollar. Somit sind Barrelrace und Pole Bending fest in weiblicher Hand, wenn auch hin und wieder Männer in den Sport hineinwachsen, allerdings in geringer Zahl.

Es gibt Wettbewerbe, bei denen nur Barrelrace und Pole Bending ausgetragen werden, doch meist sind diese Disziplinen Teil der Rodeos, das ansonsten weitgehend Männersache sind. Wie es zu »

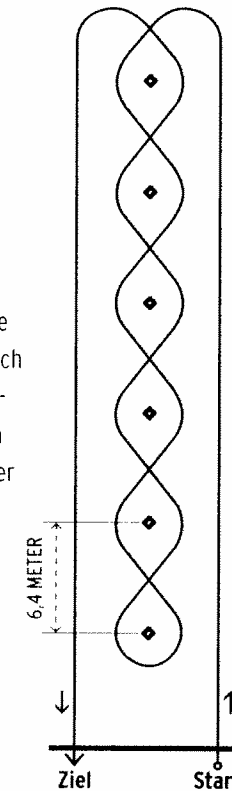
Staub und Highspeed: Beim Barrelrace werden drei Tonnen auf Zeit umrundet.

Werner Lieb und seine Stute Maggy in Aktion: Sie sind Profis im Pole Bending.



## Pole Bending - Slalom um sechs Stangen

Auch beim Pole Bending sind sechs Stangen im Abstand von jeweils 6,40 Metern in einer Reihe aufgestellt. Der Teilnehmer galoppiert entweder links oder rechts von den Stangen bis zum Ende, dann wendet er um 180 Grad und reitet durch den Slalomkurs zurück. Eine weitere 180-Grad-Wendung und nochmal durch die Stangen. Am Ende wieder eine Kehrtwendung und auf der anderen Seite der Stangen im Renngalopp ins Ziel. Fällt eine Stange oder berührt der Reiter sie, scheidet er aus.



wir gewinnen. Stimmt es nicht überein, ist der Fluss nicht gegeben. Und den brauchst du unbedingt.“ Dass die beiden gut zusammen passen, bestätigt sich immer wieder: Mit Maggy holte Werner Lieb viermal in Folge den EM-Titel.

Er selbst hat sich im vergangenen Jahr aus dem aktiven Sport zurückgezogen, fungiert nun als Bundestrainer und kümmert sich als Erster Vorsitzender um den 2007 gegründeten Verband National Barrel Horse Association of Germany (NBHA G), einen Tochterverband der amerikanischen NBHA.

An einem lässt Werner Lieb dabei keinen Zweifel: Von den europäischen Rodeos, die ebenfalls Barrelrace und Pole Bending veranstalten und auf denen oft unschöne Bilder zu sehen sind, distanziert er sich ausdrücklich. Auch hat die NBHA G zum Schutz der Pferde die Regeln gegenüber dem amerikanischen Dachverband abgeändert. So sind Zäumungen, Hilfszügel oder Vordergurte, die das Pferd einengen oder ihm »

dieser ungewöhnlichen Geschlechtertrennung kam? Ende des 19. Jahrhunderts, zur Zeit der großen Viehtriebe, gehörten Lassowerfen, Kälbereinfangen und das Reiten wilder Pferde zur täglichen Arbeit der Cowboys. Zuerst wetteiferten sie nur zum Spaß um die beste Leistung, doch bald entwickelten sich ihre Spiele zum hochdotierten Wettkampf. In organisierten Rodeos wurden die Disziplinen der Cowboys ausgetragen.

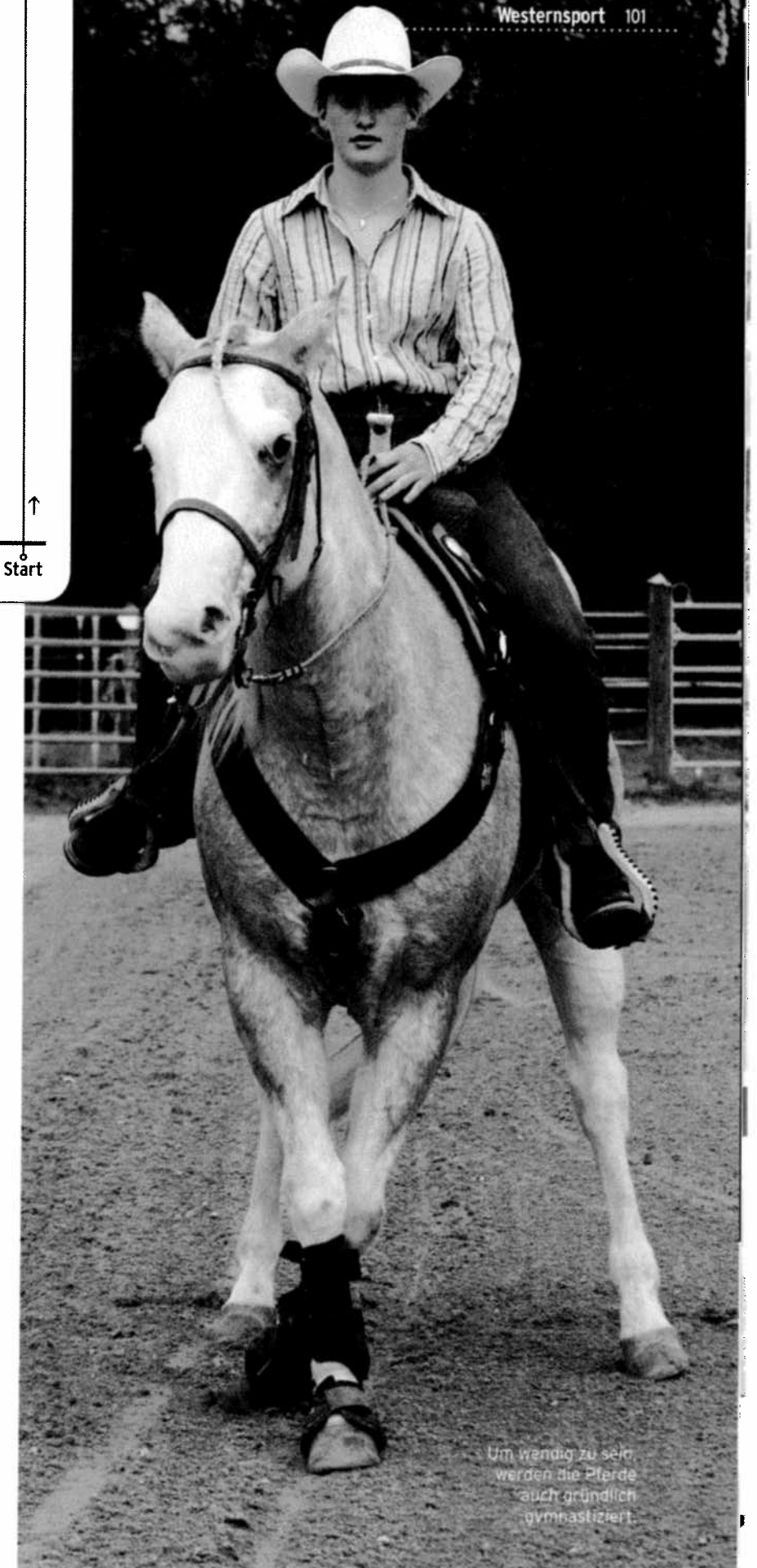
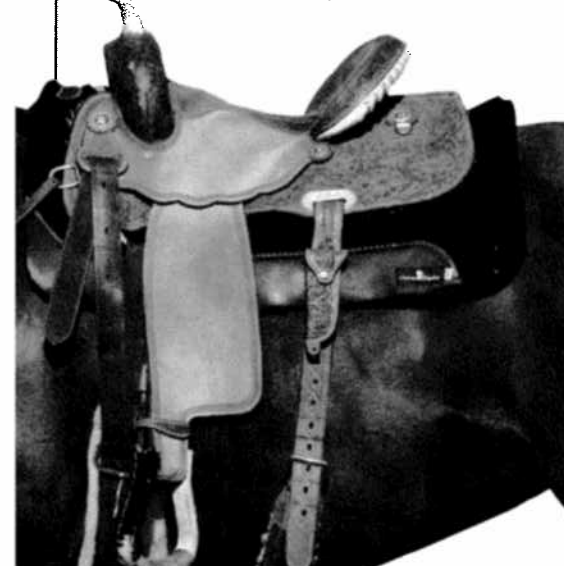
Doch die Frauen wollten ihren eigenen Sport. Eines Tages stellten Cowgirls drei Ölfässer auf und ritten um die Wette drumherum. Das Barrelrace war geboren – eine Sportart, die heute hochprofessionell betrieben wird. Die 23.000 Mitglieder starke National Barrel Horse Association (NBHA) legt die Wettkampfregeln fest, veranstaltet Turniere und

bündelt die Regionalverbände. Dass die Begeisterung fürs Barrelrace über den Teich schwappte, verwundert kaum: Unzählige USA-Reisende aus Europa besuchten Rodeos und sahen Cowgirls um die Fässer flitzen. Einer von ihnen war Werner Lieb aus Isny im Allgäu, der eine Zeitlang in New Mexico Kampfjetpiloten ausbildete. Beim renommierten Trainer Richard Shrake probierte er mit Paint-Stute Maggy den Run um die Barrels – und war begeistert. Der Sport und die Stute ließen ihn nicht mehr los, und so nahm er beide mit nach Deutschland. Maggy steht seitdem in seinem Stall, der „Saddle Up Ranch“.

### Um zu gewinnen, braucht es Fluss

Lieb trainierte fleißig und bestritt seine ersten Starts beim Western Roundup, einem Turnier mit den Rinderdisziplinen Cutting, Team und Cattle Penning und den Speed-Events Barrelrace und Pole Bending. „We ain't run, we fly“, ist Lieb's Motto. Zu deutsch: Wir rennen nicht, wir fliegen! Beim Western Round Up 2007, wo er gleichzeitig Teilnehmer und Veranstalter war, holte Lieb sich die Siegeschleife. Denn kaum sitzt der Allgäuer im Sattel, wartet die Stute konzentriert auf sein Zeichen: „Maggy ist für mich eine echte Partnerin“, strahlt Lieb. „Nur als Team können

Spezieller Barrelrace-Sattel mit tiefem Sitz und langem Sattelhorn.



Um wenig zu sein, werden die Pferde auch gründlich gymnastiziert.

### Info & Kontakt

**NBHA of Germany**, Hengelesmühle 1,  
88316 Isny, Telefon 07562 90579,  
E-Mail: [info@nbha.de](mailto:info@nbha.de),  
Internet: [www.nbha.de](http://www.nbha.de)

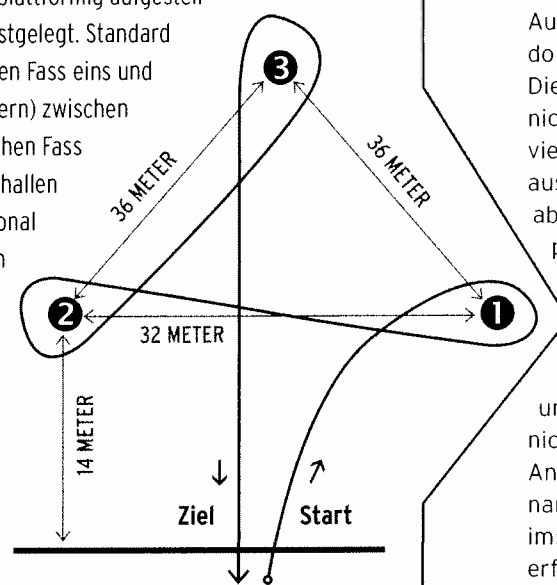
Kurse in Barrelrace und Pole Bending gibt es hier:  
**Saddle Up Ranch**, Familie Lieb,  
Hengelesmühle 1, 88316 Isny,  
Telefon 07562 905798, Fax: 9145539,  
E-Mail: [kontakt@liebwesternpferde.de](mailto:kontakt@liebwesternpferde.de),  
Internet: [www.saddle-up-ranch.de](http://www.saddle-up-ranch.de)

Heiße Kurven: Rasant  
schmeißt sich das  
Pferd herum.



## Barrelrace - 15 Euro, wenn der Hut fliegt

Im Fässer-Slalom sind die Abstände zwischen den drei leeren, oben geschlossenen und kleeblattförmig aufgestellten 200-Liter-Tonnen genau festgelegt. Standard sind 105 Fuß (32 Meter) zwischen Fass eins und zwei und 120 Fuß (zirka 36 Metern) zwischen Fass zwei und drei sowie zwischen Fass eins und drei. In kleineren Reithallen können die Abstände proportional verkürzt werden. Zwischen den seitlichen Tonnen und den Bahnbegrenzungen müssen mindestens fünf Meter Sicherheitsabstand liegen. Das hintere Fass, die sogenannte Speed-Tonne, muss sogar acht Meter von der Bande entfernt sein. Die Start- und Ziellinie befindet sich mindestens acht Meter vom ersten Fass entfernt. Fliegt dem Reiter unterwegs der Hut davon, muss er 10 bis 15 Euro Strafe löhnen.



Schmerzen zufügen könnten, strikt verboten. Auch wenn Quarter und Paint Horses den Sport dominieren, ist er zudem für alle Rassen offen. Die Devise „Je heißer, desto besser“ gilt dabei nicht. Im Gegenteil: Nur ein gründlich und mit viel Ruhe ausgebildetes Pferd ist in der Lage, aus vollem Tempo genau im richtigen Moment abzubremsen, um direkt anschließend enge und präzise Wendungen zu vollführen.

Fit werden die Pferde der Liebs durch häufiges Ausreiten, tägliches kurzes Training, Gymnastizierung und nur etwa zweimal die Woche Galopparbeit. Wer vernünftig trainiert und sein Pferd nicht überfordert, schadet ihm nicht. Ein gutes Beispiel dafür ist das Pferd von Antonia Apfelbeck. „King's Firebrand Kris“, genannt Krissy, ist heute 23 Jahre alt und noch immer topfit. Fast zehn Jahre lang wurde sie erfolgreich auf Barrelrace-Turnieren vorgestellt. Heute, mit 23 Jahren, wird sie alle zwei Tage für eine halbe Stunde geritten, um das Trainingslevel zu halten. So können auch Oldies noch tierisch Spaß am Fässer-Slalom haben. ■